

Kartenset für Kita-Teams

Arbeitshilfe: Gemeinsamer Orientierungsrahmen katholische Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn



ΙΝΗΔΙΤΕ·

Dieses Kartenset besteht aus insgesamt acht Karten. Die folgenden Karten bieten verschiedene Methoden als Möglichkeit für die Auseinandersetzung mit den drei inhaltlichen Textabschnitten des Orientierungsrahmens in Ihrem Team. Wir laden Sie ein, diese auszuprobieren.

Entscheiden Sie selbst, ob Sie, so wie es zu Ihrem Kita-Alltag am besten passt,

- in einer Teamsitzung / an einem Teamtag alle Karten bearbeiten
- nach und nach über mehrere Wochen immer wieder einzelne Karten bearbeiten
- generell nur gezielt einzelne Karten bearbeiten.

Wenn Sie Karte 3, 4 und 5 (gehören zusammen und sind gemeinsam eine Methode) auslassen oder nur die Impulsfragen bearbeiten möchten, ist es trotzdem wichtig, dass jedes Teammitglied den Orientierungsrahmen vorab einmal gelesen hat. Diesen finden Sie unter www.kompetenzeinheit-kitas-pb.de zum Download. Die Homepage ist alternativ auch über folgenden OR-Code zu erreichen:



Der Orientierungsrahmen gliedert sich in folgende drei inhaltliche Abschnitte:

- Darauf können wir aufbauen
- Das wollen wir erreichen
- Das ist unser Einsatz

Zu diesen erhalten Sie ab Karte Nr. 3 Aufgabenstellungen mit Impulsfragen und weitere methodische Anregungen.

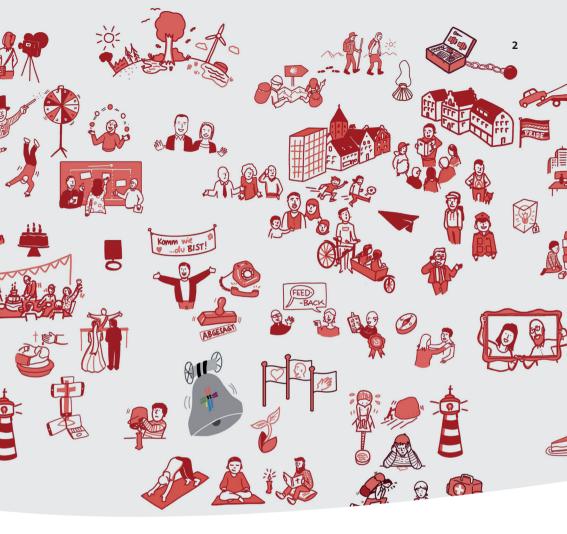
Unsere Methodenvorschläge sind:

- Inhalte kennenlernen / Flipchart gestalten (Karten 3, 4 und 5)
- Lernspaziergang (Karte 6)
- 3 Stühle Methode (Karte 7)
- Kugellager (Karte 8)

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an uns.

Kompetenzeinheit Kindertageseinrichtungen kindertageseinrichtungen@erzbistum-paderborn.de

Hinweis: Der Orientierungsrahmen steht in einer engen Verbindung mit dem Gedanken der Zertifizierung zum familienpastoralen Ort. Wenn Ihre Einrichtung bereits zertifiziert ist, können Ihnen die Gedanken aus der Zertifizierung bei der Auseinandersetzung mit dem Orientierungsrahmen hilfreich sein. Ebenso können die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem Orientierungsrahmen für die (Re-)Zertifizierung hilfreich sein.



Liebe Leitungen,

bitte lesen Sie Ihren Teams den umseitigen Text vor. Dieser dient als Einstieg und vermittelt Hintergrundinformationen zum gemeinsamen Orientierungsrahmen katholischer Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn.

Mit diesem Kartenset haben Sie die Möglichkeit, den **gemeinsamen Orientierungsrahmen katholischer Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn** kennenzulernen, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen und vertraut zu machen. Der Orientierungsrahmen betont den hohen Stellenwert Ihrer täglichen Arbeit. Er zeigt deutlich, dass die katholischen Kitas für das Erzbistum auch für die Zukunft wichtige pastorale Orte sind.

An der Entwicklung des Orientierungsrahmens haben zahlreiche Akteure aus dem Arbeitsfeld mitgewirkt. Dazu zählen z. B. die Geschäftsführer der gem. Kita GmbHs, deren (Fach-) Bereichsleitungen, Regionalleitungen, Einrichtungsleitungen, pädagogische Mitarbeitende der Kitas, Mitarbeitende des Caritasverbandes, der Finanzabteilung des Erzbischöflichen Generalvikariats sowie Mitarbeitende aus Pastoral und Bildung.

Der Orientierungsrahmen ist im November 2022 beschlossen und in Kraft gesetzt worden. Er versteht sich als Bestandteil der pastoralen Überlegungen des Erzbistums Paderborn, dem Zielbild 2030+. Vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher und kirchlicher Wirklichkeit formuliert das Zielbild 2030+ Perspektiven einer zukunftsfähigen Pastoral.

Inhalte kennenlernen

"Flipchart gestalten"

Diese Methode umfasst die Karten 3, 4 und 5.

Benötigtes Material:

Orientierungsrahmen oder diese Karte mit dem Textabschnitt "Darauf können wir aufbauen", Flipchartpapier, Moderationskarten, Stifte

■ Vorschlag:

Bilden Sie drei Kleingruppen* und lesen Sie in den einzelnen Gruppen einen der drei inhaltlichen Textabschnitte. Fertigen Sie in Ihrer Gruppe bitte ein Flipchartpapier mit den wesentlichen Inhalten an, um dieses Ihren Kollegen und Kolleginnen (den anderen Kleingruppen) später vorzustellen. Wenn Sie mit dem Flipchartpapier fertig sind, beantworten und diskutieren Sie bitte noch innerhalb Ihrer Kleingruppe die Impulsfragen auf der Rückseite dieser Karte und halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig auf Moderationskarten / Karteikarten fest. Wir wünschen Ihnen einen guten Austausch!

Zeitrahmen insgesamt: ca. 30-45 Minuten

* Kleine Teams können auf die Gruppenaufteilung verzichten und gemeinsam alle inhaltlichen Textabschnitte bearbeiten.



Darauf können wir aufbauen



DIE WÜRDE JEDES MENSCHEN IM ZENTRUM

Das Recht der Kinder auf Bildung und Entwicklung sichern, Familien wertschätzend begleiten, Teilhabe ermöglichen: Die katholische Kindertageseinrichtung erfüllt ihre Aufgaben auf Grundlage des christlichen Menschenbilds, das unabhängig von Leistung und Zweck jedem Menschen und damit auch jedem Kind die unantastbare und von Gott gegebene Würde zuspricht.

EIN PASTORALER ORT

Neben dem gesellschaftlichen Auftrag arbeiten katholische Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn aus einem eigenen pastoralen Anspruch heraus. Katholische Kindertageseinrichtungen sind immer auch pastorale Orte im Kontext des Pastoralen Raumes, die durch die Bereiche Evangelisierung, Bildung, Beratung, politisch-gesellschaftliches Engagement und Hilfe gekennzeichnet sind und in den Sozialraum ausstrahlen. Katholische Kindertageseinrichtungen sind daher von ihrem Selbstverständnis her missionarisch-diakonische Orte, so wie sie auch das Zielbild 2030+ beschreibt. In ihnen wird das Aufeinandertreffen von Existenz und Evangelium greifbar.

GESICHT DER KIRCHE

Katholische Kindertageseinrichtungen geben der Kirche vor Ort, im Sozialraum ein Gesicht. Hier wird kirchliches Leben verlässlich greifbar. Hier werden Kinder und Familien mit ihrer gesamten Lebensrealität einbezogen. Gott wird ins Gespräch gebracht. Menschen sind hier Gemeinde auf Zeit, indem sie Gott auf die Spur kommen, den Glauben feiern und aus dieser Haltung heraus miteinander leben.



- Wodurch wird bei uns in der Kita konkret sichtbar / erlebbar, dass die Würde jedes Menschen im Zentrum steht?
- Was setzen wir schon in den Bereichen Evangelisierung, Bildung, Beratung, politischgesellschaftliches Engagement und Hilfe um? Was fehlt noch bzw. kann in Zukunft noch ausgebaut werden?
- Was bedeutet es für uns in unserer professionellen Rolle "Gesicht der Kirche" zu sein?

Inhalte kennenlernen

"Flipchart gestalten"

Diese Methode umfasst die Karten 3, 4 und 5.

Benötigtes Material:

Orientierungsrahmen oder diese Karte mit dem Textabschnitt "Das wollen wir erreichen", Flipchartpapier, Moderationskarten, Stifte

Vorschlag:

Bilden Sie drei Kleingruppen* und lesen Sie in den einzelnen Gruppen einen der drei inhaltlichen Textabschnitte. Fertigen Sie in Ihrer Gruppe bitte ein Flipchartpapier mit den wesentlichen Inhalten an, um dieses Ihren Kollegen und Kolleginnen (den anderen Kleingruppen) später vorzustellen. Wenn Sie mit dem Flipchartpapier fertig sind, beantworten und diskutieren Sie bitte noch innerhalb Ihrer Kleingruppe die Impulsfragen auf der Rückseite dieser Karte und halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig auf Moderationskarten / Karteikarten fest. Wir wünschen Ihnen einen guten Austausch!

Zeitrahmen insgesamt: ca. 30-45 Minuten

* Kleine Teams können auf die Gruppenaufteilung verzichten und gemeinsam alle inhaltlichen Textabschnitte bearbeiten.



Das wollen wir erreichen



IMPULSGEBER UND ANLAUFSTELLE SEIN

Die Arbeit Katholischer Kindertageseinrichtungen steht in enger Wechselwirkung mit gesellschaftlichem Wandel, Veränderungen von Familien-Formen und kirchlichen Entwicklungen. Katholische Kindertageseinrichtungen sind vermehrt kompetente Impulsgeber und Anlaufstelle für Fragen der Eltern sowie Vermittler zu anderen Unterstützungsangeboten.

ZUKUNFT GESTALTEN UND VIELFALT FÖRDERN

Katholische Kindertageseinrichtungen prägen durch christliche Haltung und Erziehung die Gesellschaft der Zukunft mit. Damit sind sie eine zukunftsweisende Möglichkeit, als Kirche politischen und gesellschaftlichen Einfluss zu sichern und einen Beitrag zum Weiterleben des Glaubens zu leisten. Ob Kinder, Familien oder Mitarbeitende: Vielfalt ist gewünscht und wird aktiv gefördert.

ALS LEUCHTTURM UND MAGNET IM SOZIALRAUM WIRKEN

Als Leuchttürme strahlen die katholische Kindertageseinrichtungen aus, geben Orientierung und zeigen Wege auf. Als Magnet ziehen sie Menschen an, machen neugierig und bündeln Kräfte. Das gilt für den ländlichen Raum, die städtischen Bereiche und auch in den Herausforderungen der Diaspora.



- Zu welchen Themen haben wir den Familien in den vergangenen Monaten Impulse gegeben? Wo waren wir Anlaufstelle und konnten vermitteln?
- Durch welche Angebote sichern wir einen Beitrag zum Weiterleben des Glaubens und wie fördern wir Vielfalt?
- Was heißt es für uns als Kita als Leuchtturm und Magnet in den Sozialraum zu wirken? Welche Bedeutung hat es für die Menschen in unserer Umgebung?

Inhalte kennenlernen

"Flipchart gestalten"

Diese Methode umfasst die Karten 3, 4 und 5.

Benötigtes Material:

Orientierungsrahmen oder diese Karte mit dem Textabschnitt "Das wollen wir erreichen", Flipchartpapier, Moderationskarten, Stifte

Vorschlag:

Bilden Sie drei Kleingruppen* und lesen Sie in den einzelnen Gruppen einen der drei inhaltlichen Textabschnitte. Fertigen Sie in Ihrer Gruppe bitte ein Flipchartpapier mit den wesentlichen Inhalten an, um dieses Ihren Kollegen und Kolleginnen (den anderen Kleingruppen) später vorzustellen. Wenn Sie mit dem Flipchartpapier fertig sind, beantworten und diskutieren Sie bitte noch innerhalb Ihrer Kleingruppe die Impulsfragen auf der Rückseite dieser Karte und halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig auf Moderationskarten / Karteikarten fest. Wir wünschen Ihnen einen guten Austausch!

Zeitrahmen insgesamt: ca. 30-45 Minuten

* Kleine Teams können auf die Gruppenaufteilung verzichten und gemeinsam alle inhaltlichen Textabschnitte bearbeiten.



Das ist unser Einsatz



ENGAGEMENT MIT SUBSTANZ

Das Erzbistum nimmt seine Verantwortung für die katholischen Kindertageseinrichtungen wahr und bleibt durch seine Kita gem. GmbHs als großer Träger sichtbar. Das Ziel: Die katholischen Kindertageseinrichtungen bleiben in der Fläche präsent. Sie sind untereinander und mit den Institutionen, insbesondere den katholischen Einrichtungen und den pastoralen Räumen im Sozialraum vernetzt und in ihrem Verständnis als eigenständige pastorale Orte gestärkt. Dieses Engagement unterstützen wir weiterhin durch finanziellen, personellen und materiellen Einsatz.

PROFESSIONALISIERUNG DER NETZWERKARBEIT

Um die Anforderungen zu erfüllen und Familien bestmöglich unterstützen zu können, braucht es drei verlässliche Faktoren: Kooperationspartner im Pastoralen Raum und im Sozialraum, gelingende Vernetzungsstrukturen dort hinein und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Pastoralteams vor Ort. Das fördert eine lebendige Sichtbarkeit der katholischen Kindertageseinrichtungen und macht deutlich, wofür sie stehen.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT UND STÄRKE DER EINRICHTUNGEN SICHERN

Damit sich die katholischen Kindertageseinrichtungen zukunftsfähig aufstellen können, braucht es Angebote und fachliche und personelle Rahmenbedingungen, die sich am Bedarf orientieren. Darüber hinaus ein qualitatives Gebäude- und Raumkonzept, das positive Erfahrungen von Kirche unterstützt. Dafür und für weitere Aufgaben sind pädagogische Fachkräfte und Teams mit vielfältigen Fähigkeiten und Talenten notwendig, die in der Lage sind, mit den Anforderungen vor Ort zu arbeiten. Hierzu wird ein breites Angebot an fachlichen und religionspädagogischen Fortbildungen sowie spirituellen Auszeiten zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme der pädagogischen Fachkräfte wird durch finanzielle Mittel und ein angemessenes Zeitbudget für Fortbildungen ermöglicht und unterstützt.



- Was bedeutet es für unsere Arbeit ein eigenständiger pastoraler Ort zu sein?
- Mit wem kooperieren wir schon im Pastoralen Raum und im Sozialraum? Wie gelingt die Zusammenarbeit? Wo sehen wir noch Potenziale?
- Welche Fähigkeiten und Talente sind kennzeichnend für unser Team?

Vertiefung "Lernspaziergang"

Durch die Bearbeitung der Karten 3, 4 und 5 im Team oder eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Text, haben Sie den Orientierungsrahmen kennengelernt. Nehmen Sie sich jetzt Zeit für einen Lernspaziergang.

Benötigtes Material:

ein Kollege oder eine Kollegin

■ Vorschlag:

Bilden Sie Zweiergruppen (freie Wahl oder Zufallsprinzip) und begeben Sie sich auf einen Lernspaziergang. Finden Sie gemeinsam das für Sie passende Spaziertempo. Legen Sie bei Bedarf eine Pause ein.

Nutzen Sie den Spaziergang zum Austausch, Nachdenken und Reflektieren in Bezug auf die Inhalte des Orientierungsrahmens und / oder die Impulsfragen von Karten 3, 4 und 5. Vertiefend beschreiben Sie Ihrer Kollegin oder Ihrem Kollegen gerne auch eine ihrer / seiner vielfältigen Fähigkeiten, die Sie besonders an ihr / ihm schätzen und warum diese für die Arbeit in einer katholischen Kindertageseinrichtung wichtig ist.

Zeitrahmen insgesamt: ca. 15-30 Minuten

Kommen Sie nun wieder in der gesamten Gruppe zusammen und tauschen Sie sich über den Spaziergang aus.

(Zeitrahmen insgesamt: ca. 10 Minuten)



Rekapitulation

"Drei Stühle Methode"

Durch die Bearbeitung der Karten 3, 4 und 5 im Team oder eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Text, haben Sie den Orientierungsrahmen kennengelernt. Nehmen Sie sich jetzt Zeit für einen Lernspaziergang.

■ Benötigtes Material:

Drei Stühle

Vorschlag:

Diese Methode richtet auf spielerische Weise den Blick auf das, was Ihnen im Gedächtnis geblieben ist.

Sie sitzen im Kreis. Stellen Sie drei leere Stühle nebeneinander in die Mitte des Kreises. Eine erste Person setzt sich auf den mittleren Stuhl und sagt etwas in Zusammenhang mit dem Orientierungsrahmen. Der Satz beginnt immer mit "Ich bin …" z. B. "Ich bin ein pastoraler Ort". Eine zweite Person setzt sich rechts daneben und sagt z. B. "Ich bin im Sozialraum vernetzt". Eine dritte Person setzt sich links daneben und sagt ebenfalls einen Satz. Die Person in der Mitte steht nun auf und sagt z. B. "Ich bin ein pastoraler Ort und nehme den vernetzten Sozialraum mit." Nun rückt die Person, die nicht mitgenommen wurde, in die Mitte und wiederholt ihren Satz. Es kommt wieder rechts und links jemand dazu… die Person in der Mitte geht wieder mit der ausgewählten Person.

Es kann so lange fortgeführt werden, bis die meisten Inhalte benannt wurden.

Zeitrahmen insgesamt: ca. 5-10 Minuten



Abschluss

"Kugellager"

Benötigtes Material:

ein Stuhl pro Person, Glocke oder Triangel

Vorschlag:

Stellen Sie einen Innenkreis und einen Außenkreis mit den Stühlen. Immer zwei Personen sitzen sich gegenüber. Tauschen Sie sich mit Ihrem Kollegen oder Ihrer Kollegin zur ersten Fragestellung (siehe unten) aus.

Wenn die Leitung ein Signal erzeugt, rutschen die Personen im Innenkreis zwei Plätze im Uhrzeigersinn weiter. Es erfolgt ein neuer Austausch zur zweiten Fragestellung. Wenn die Leitung erneut ein Signal erzeugt, rutschen die Personen im Außenkreis zwei Plätze weiter entgegen dem Uhrzeigersinn. Es erfolgt ein neuer Austausch zur dritten Fragestellung.

(Hinweis: Sollte Ihr Team nur aus wenigen Mitgliedern bestehen, können Sie die Methode auch abwandeln und nur der Außenkreis rutscht in jeder Runde jeweils einen Stuhl im Uhrzeigersinn weiter.)

Zeitrahmen insgesamt: ca. 10-15 Minuten

- Welche Erkenntnis war für mich innerhalb der Auseinandersetzung mit dem Orientierungsrahmen die Wichtigste und warum?
- Was von den Inhalten des Orientierungsrahmens war neu und überraschend für mich? Wie setze ich mich ggf. in nächster Zeit weiter damit auseinander?
- Worauf können wir als Team stolz sein im Hinblick auf unsere Arbeit als katholische Kita?

